

AUS FIBER #12...



## Heidi Mortenson

“Don't Lonely Me”

Wired Records

A cool rock'n'roll queer electro star. Heidi Mortensons neues Album „Don't Lonely Me“ bekommt von mir alle Sterne, die es zu vergeben gibt. Seit sie im Juli das Café Strom in Linz gerockt hat, dreht sich ihre CD mit relativ wenigen Ruhepausen auf meinem CD-Player. Das neue

Album ist charmant, spielerisch, queer, experimentell, tanzbar und nicht zuletzt wegen der feinen Lyrics großartig zum mitsingen geeignet. Heidi Mortenson kommt als echtes queerfeminist\_d.i.y.\_electro-sound role-model aus der experimentellen computer/gadgets/sample Ecke. Als Meister\_in gemixter dance/experiment Sounds, behauptet sie\_er, kein Instrument 'richtig' spielen zu können, aber dennoch nicht Jahre warten zu wollen, um es auf der Bühne zu benutzen. Dabei sind ihre\_seine Lyrics so cool wie wir es von unseren Independent-Stars erwarten, die keinen Vertrag mit einem der großen Labels haben und sich vielleicht daher kein Blatt vor den queeren Mund nehmen. Auf der Bühne hauen eine\_n nicht nur die Musik, sondern auch die absolut coolen Tanzeinlagen und die queere Performance um. Und wenn Heidi im Videointerview (flasher.com) benennt, was wir mit Freude in und zwischen den Zeilen des Booklets zur CD lesen, nämlich dass 2-geschlechtliche Kategorisierung nichts ist für lovely Heidi, bleibt nur noch das überwältigte Groupiedasein. “... I can be your boy. I can be your girl. I can be somebody who rocks your world ...”

Yes Heidi, you can!

*Helga Hofbauer*